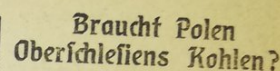


Kaufmannsgerichten.

[illegible]

Die nebenstehende Karte, entworfen von Geh. Bergrat Prof. Dr. Richard Mich. a. d. von der Geologischen Landesanstalt in Berlin, veranschaulicht die Grenzen des großen oberflächlich-polnischen Steinkohlenbeckens nach den Ergebnissen der bisher fündigen Bohrungen und der geologischen Auffassung dieser reichthiger und polnischer Sachverhältnisse. Von den drei in Frage kommenden Staaten besitzt Polen schon heute den größten Theil des Kohlenbeckens, nämlich 51,76 pCt., mit einem Kohlenvorrat von 20 Milliarden Tonnen.

Es ist demnach völlig falsch, wenn von polnischer Seite behauptet wird, Polens Industrie habe die obersteleischische Kohlenindustrie. Polen ist in der Lage, sich seine eigenen Kohlen-gebiete zu erschließen. Freilich gehört dazu Arbeit. Bequemer für Polen ist es, sich die deutschen Kohlengruben in Oberschlesien anschauen zu lassen. Aber diese würden unter der polnischen Herrschaft, die sich immer noch aus Raubhand stützen möchte, rasch rückgängig werden. Weltwirtschaftlich nutzbar bleibt Oberschlesien nur, wenn es deutsch bleibt.



im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie